



DUNKEL OBENAUF

Feierstimmung machte sich am Aktionstag der 22. Wertholzsubmission im niederösterreichischen Heiligenkreuz breit, die auch von heftigen Windböen nicht verblasen werden konnte: Das zweithöchste Angebotsvolumen und der zweitbeste Festmetererlös der Geschichte sowie viele Besucher*innen waren zu verzeichnen – darunter besonders viel junges Publikum.

Oben: Aktionstag vor den Toren des Stiftes Heiligenkreuz: Gut besucht, fein beschickt, reich beboten – und etwas windig.



Prominenz gruppiert sich um den wertvollsten Stamm der Submission – eine Walnuss: Holz Schrimpl-Inhaber Franz Schrimpl, NÖ Waldkönigin Monalisa, NÖ Waldverband-Obmann Franz Fischer, LK NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner, Abt des Stiftes Heiligenkreuz Maximilian Heim

Dunkle Hölzer waren weiter im Vormarsch in Heiligenkreuz: Die wertvollsten Baumstämme des Tages waren eine Walnuss, eine Elsbeere und eine Schwarznuss, die Festmeterpreise von 3.010 €, 2.020 € bzw. 1.888 € erreichten. Der teuerste Stamm wiederum war eine Eiche aus den Beständen der Wiener MA49 des Lainzer Tiergartens: Der Stamm maß imposante 4,48 fm und erzielte 7.254,60 €. Andreas Januskovecz, Forst- und Klimadirektor der Stadt Wien, brachte seine Freude darüber und über weitere hoch dotierte Eichenstämme aus „seinem“ Wald durch seine persönliche Anwesenheit am Aktionstag zum Ausdruck.

ERSTMALS DIGITALER BIETERPROZESS

Beim Blick in die tabellarische Gesamtübersicht fiel die fortgesetzte, massive Überlegenheit der Eiche beim verkauften Festmetererlös auf. Ihr Durchschnittserlös (797,34 €) wurde nur übertroffen von jenem des Speierlings (1.485,93 €), der Baumhasel (992,50 €) und der Elsbeere (901,77 €). Gefeierte wurden weiters zwei Neuerungen: Erstmals waren nicht nur Stämme aus Niederösterreich und der Steiermark am Platz, sondern auch aus dem Burgenland. Die Exoten unter den Hölzern am Platz waren drei Mammutbaumstämme sowie ein Roteichenstamm. Als zweite Novität erfolgte der Bieterprozess erstmals digital. Dabei

gaben 26 Käufer aus Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowenien und der Schweiz 5.196 Gebote über den Computer ab. ■

Robert Spannlang, Redaktion